



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 54/2020

Wie kommt das CO₂ in das Holzbrett?

Holzprodukte wie Stühle oder Parkett sind wichtige CO₂-Speicher. Doch wie kommt das klimaschädliche Gas dorthin?

Erfurt (hs): Wie kommt das klimaschädliche Kohlendioxid in das Brett im Baumarkt? Oder in den Holzdachstuhl, in Holzmöbel oder in Holztüren? Die Photosynthese, eines der großen Naturgeheimnisse, macht es möglich. Wälder „verpeisen“ vor allem mit ihren Blättern und Nadeln durch feine Poren große Mengen des Gases CO₂. Zusammen mit Wasser, das die Baumwurzeln aus dem Boden über den Stamm in die Baumkrone pumpen, versorgt sich der Baum mit den Ausgangsstoffen für die Photosynthese. Unter der Einwirkung von Energie aus dem Sonnenlicht entstehen daraus Kohlenhydrate und reiner Sauerstoff, den wir beim Waldspaziergang als gesunde Luft so gerne einatmen. In den Kohlenhydraten (C₆H₁₂O₆) „verbaut“ der Baum das Kohlendioxid als organische Kohlenstoffverbindungen und lagert es zu Teilen in seinen Zellen ein. Überschüssiger Kohlenstoff wandert in das Wurzelwerk und wird dort vom Baum an den Boden abgegeben. Deshalb sind humusreiche Waldböden ebenfalls hervorragende Kohlenstoffspeicher, die das klimaschädliche Kohlendioxid, wie auch im Holz, einlagern können.

Wer Holzprodukte verwendet, betreibt Klimaschutz

„Nicht nur der Erhalt und pflegliche Umgang mit unseren Wäldern selbst, sondern jede nur erdenkliche, längerfristige Holzverwendung ohne erhebliche Bearbeitungsstufen ist folglich aktiver Klimaschutz“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Denn das klimaschädliche CO₂ ist solange in Holzprodukten „eingefangen“, wie diese nachhaltig verwendet werden. Über Jahrzehnte und gar Jahrhunderte im konstruktiven Holzbau, im Innenausbau, bei Möbeln. Über Jahre etwa in Büchern, in Holzmalstiften, in Holzspielzeug, in Tapeten. Wo überall Holz drin ist, überrascht so manchen: Autoreifen enthalten Holzbestandteile, Kleidung enthält Holzbestandteile, Zahnpasta, Kaugummi und Tabletten enthalten Holzbestandteile und sogar Hefe und Orangensaft enthalten diese.

Ein neues „Holzzeitalter“ würde unsere Klimaprobleme deutlich mildern

Experten sind sich einig: Eine Zunahme der globalen Waldfläche, mehr noch eine deutlich gesteigerte, langfristige und ökologisch-sinnvolle Verwendung von Holz

30.06.2020

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF2820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

würde das Problem „Erderwärmung“ deutlich mindern helfen. Optimaler Klimaschutz durch Holzverwendung berücksichtigt außerdem Holzrecycling und Mehrfachnutzung. Dies umso mehr, da Holz energieintensive und damit klimaschädliche Rohstoffe wie Stahl, Glas, Kunststoff oder Aluminium vielfach ersetzen und am Ende einer langen Nutzung auch noch als Energieträger zum Verbrennen genutzt werden kann.

„Wer das Klima schützen will, sollte sich in aller Deutlichkeit zur aktiven, nachhaltigen und naturnahen Waldbewirtschaftung bekennen“, so Gebhardt abschließend.

Wörter: 367, Zeilen: 039

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.